Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

befäihigteften Offigieren, bie von ihren Truppentorpern gu betas chiren find, entnommen wird.

Artifel 2. Der große Beneralftab wird fich unter unmittelbarem Befehl tee Rriegeminiftere und unter Leitung tee Generals ftabechefe ber Urmee ju beschäftigen haben: a) mit tem Studium milinarifcher Organisationefragen; b) mit bem Ctubium und ben Bortbereitungen ber auf ben Rrieg bezüglichen Arbeiten, wie bie Mobilifirung, die Konzentrirung, die Ginrichtung ber Gtappen und ber verschiedenen Operationetheater, mit ber militarifden Beographie und Topographie bes Landes; c) mit ber Regulirung und Ginrichtung ber verschiebenen fur bie Urmee im Felbe noth. wenwigen Gulfebienftzweige, wie bem Gifenbahn-, bem Boft-, Telegraphen= und Runtichaftebienft; d) mit ber Ausarbeitung und bem Salten ber Lanbestarten auf tem Laufenben, bem Stubium ber Geographie und Topographie frember ganter und Anicafffung ter bicebejuglichen Dofumente, mit Unfertigung von Rarten und Blanen, welche fur ben Rrieg nothwendig find; e) mit bem Ctubium ber militarifchen Rrafte ber verschiebenen Staaten und beftandigen Beobachtung ihrer militarifchen Ungelegenheiten.

Artifel 3. Diefer Dienft wird behufs Ausführung ber Arbeiten in trei Settionen getheilt, von tenen jede einen Stabsoffizier bes Generalftabes und bie nothwendige Bahl von Subalterne Dffizieren besitet. Der atteste von ten Settionscheis wird gleichzeitig als Subchef bes Generalftabes sungiren. Die erste Settion, bestehend aus einem Stabsoffizier und zwei Hauptleuten, wird sich mit ben Arbeiten sub lit. a und b zu beschäftigen haben. Die zweite Settion, bestehend aus einem Stabsoffizier und zwei Hauptleuten, wird sich mit ben Arbeiten sub lit. a und beschäftigen. Die britte Settion, bestehend aus einem Oberst, einem Oberstlieutenant, einem Major und vier Hauptleuten, wird sich mit ben Arbeiten sub lit. d beschäftigen.

Artitel 4. Das Berfonal bes gegenwärtigen Rriegobepots wird bie britte Settion bes großen Generalftabes bilben.

Artifel 5. Unfer Minifter und Staatsfefretar vom Rriegebepartement ift mit ber Ausführung biefes Defretes beauftragt.

Bericiebenes.

— (Rene Berfuche bei ber Militar-Telegraphie.) Bei ben Manovern bes preußischen Garoctorps wurde im letten Jahre von Seiten ber Militar-Telegraphie ein mit vier Pferden bespannter Telegraphen-Bagen benut, in welchem die Morfes Apparate (von Gurli), die nothigen Batterien, auf Trommeln aufgewickelten Feld-Telegraphen-Kabel ze. in Fachern untergebracht waren, während bie Telegraphen-Stangen außerhalb bes Wagens befestigt wurden.

Man wandte ben portativen Buchholz-Apparat, welchen ber Militär-Telegraphist bekanntlich mittelft eines Tragriemens umbängt und mit dem von den Ordonnangen im Tornister auf Trommeln ausgewickelten Feld-Kabel verbindet, nur beim Teles graphendau an und schaltete mittelst einer neu konstruirten Konstakt-Musse benselben, sowie das Telephon zur Berständigung mit der Ansangse und Endstation beliebig in die neue Kabel-Linie ein. Der Telegraphen-Wagen wurde im freien Felde dazu bes nut, auf demselben gleich die Station zu etabliren, und bewährte sich seht gut, da man schnell nach entsernten Punkten hinsahren kennte, und wurden hiebei in einer Linie meist zwei Endstationen und eine Zwischenstation errichtet, welche mit Arbeitöstrom bestrieben wurten.

Das Felte Rabel, welches auf bie Eroe gelegt und nur bei Bege-lebergangen auf Stangen ober an Baumen und Daufern befestigt wurde, foll sich vorzüglich bewährt haben, es war schwerer und zwedmäßiger wie das vorjährige konstruirt, die isolirte Rupferleitung war mit Stahlbraht als Rüdleitung spiralförmig umwidelt und konnte selbst das Ueberfahren von Geschügen und Fahrzeugen aller Art sehr gut vertragen, ohne im geringsten verlett zu werden.

In Ortichaften wurden bie Stationen in Saufern etablirt und bas haupt-Duartier mit bem Quartier bes Borposten-Kommanbeurs und ben Felbmachen felbst telegraphisch verbunden.

Die Telegraphen: und Telephon:Leitungen wurden bis zu sechs Kilometer Entfernung angelegt und besonders bas von Siemens & halete neu konstruirte Telephon mit Regulirung zum Heben und Senken ber Elektromagnete Kerne angewandt; boch sollen im Allgemeinen die Telephon: Anlagen sich weniger gut bewährt haben, da jedes Geräusch in der Nähe ber Telephon: Station bekanntlich ben Betrieb siort und bas Verstehen der Worte saft uns möglich macht.

Gebachter Telegraphen-Bagen war nur zu biefen Versuchen gebaut, für ben Kriegssall besinden sich im Depot der Pioniers Bataillone antere Feld-Telegraphen-Bagen, boch werden wahrs schiedlich bet einer Mobilmachung ahnliche Bagen wie der oben beschriebene eingeführt, welche dann beim Vorpostentienst Verwendung sinden werden. Bei den Uebungen der Militar-Teles graphie auf dem Tempelhoser Felde und dem Kreuzderg bei Berlin wurden zum Nachtbienst optische Signale turch Laternen mit rothem, blauem und gelbem Licht gegeben. Die Morses Zeichen wurden vom Telegraphisten entweder durch Deffnen und Schließen eines Schiebers an der Laterne nach Art einer Laterna magica oder mittelst eines Schlüssels wie beim Morse-Apparat abgegeben und sollen sich diese optischen Signale im Allgemeinen sehr gut bewährt haben. (Milit.-3tg. s. R.- u. L.-D.)

- (Die Rettung eines Offiziers im Gefecht bei Gorni= Dubniat 1877,) welche fur tie Unhanglichfeit und Aufopferung ber ruffifchen Golbaten fur ihre Borgefesten ein chrentes Beug. nif ablegt, wird von General Bogtanowitich wie folgt ergabit: "Dem Lieutenant Gamrifcheff bes Mostauer Regiments murbe beim Sturm auf bie fleine, von ben Turfen vertheibigte Reboute ein Suß gerichmettert. Ringe um ihn herum lagen Cobte und Bermundete. Unter letteren befand fich ber Untereffizier Brutov. Derfelbe bemertte bie Qualen bes jungen Offiziers, froch ju thm heran und versuchte, ihn mit feinem eigenen Leibe gegen bie feindlichen Schuffe bedent, ibm feine Leiben baburch zu erleichtern, tag er ben Ropf bee Offigiere an feine Bruft legte. Aber balb bemertte Bawrifcheff, bag bie unter feinem Ropfe liegende hoch= bergige Bruft ju ftohnen begann. Den eigenen Rorper vor ben feines Offigiere ichiebenb, hatte Brutov biefem mit bem Breife bes eigenen Lebens bas feine gerettet. Gine Rugel in bie Seite, eine zweite in ben Ropf, hatten ben mahren Chriften und furcht= lofen Solbaten tobilich getroffen! Die Mannichaften ber 13. Rompagnie, zu ber Gamrifcheff wie Brutov geborten, faben, nachbem fie bie Chauffce befest hatten, bag weit hinter ihnen ihr Diffigier im ftartften Feuer lag. Sofort melbete fich ein Tapferer, um ben Lieutenant Gawrischeff aus biefer Situation berauszuholen. Doch faum hatte er zwanzig Schritte burchlaufen, ba raffie ihn eine Rugel babin. Dasfelbe Schidfal hatten noch zwei ber braven Mostauer. Dennoch ließ fich burch biefe Borgange ber Befreite Retraffov nicht abichreden; er gelangte auch bis ju Gamrifcheff, nahm ihn auf feine Urme, trug ihn jum Berbandplat und fehrte bann eifenben Laufes auf feinen Boften in ben Chauffeegraben gurud.

(Bogbanowitich, Die Garbe bes ruffifchen Baren, überfest von Bochhammer, G. 42.)

Diejenigen Agenten, welche f. Z. von dem inzwischen verftorbenen herrn Reg. Setr. Christoph Schümperlin sel. mit dem Berschleiß seines Militär-Taschenkalenders betraut worden, mit der Abrechnung über den erzielten Absatz noch im Rücktande sind, werden anmit aufgefordert, ohne weisteren Berzug Rechnung zu stellen und den Betrag — abzzüglich ihrer Provision — spätestens bis 25. des laufenden Monats an die unterfertigte Stelle einzusenden.

Frauenfeld, ben 5. Januar 1883.

Notariat Frauenfeld, 3. Greminger.